



[Politik](#) | [Aktuelles](#) | [Portrait](#) | [Best Practice](#)

Ausgabe vom 08.11.2022

Politik

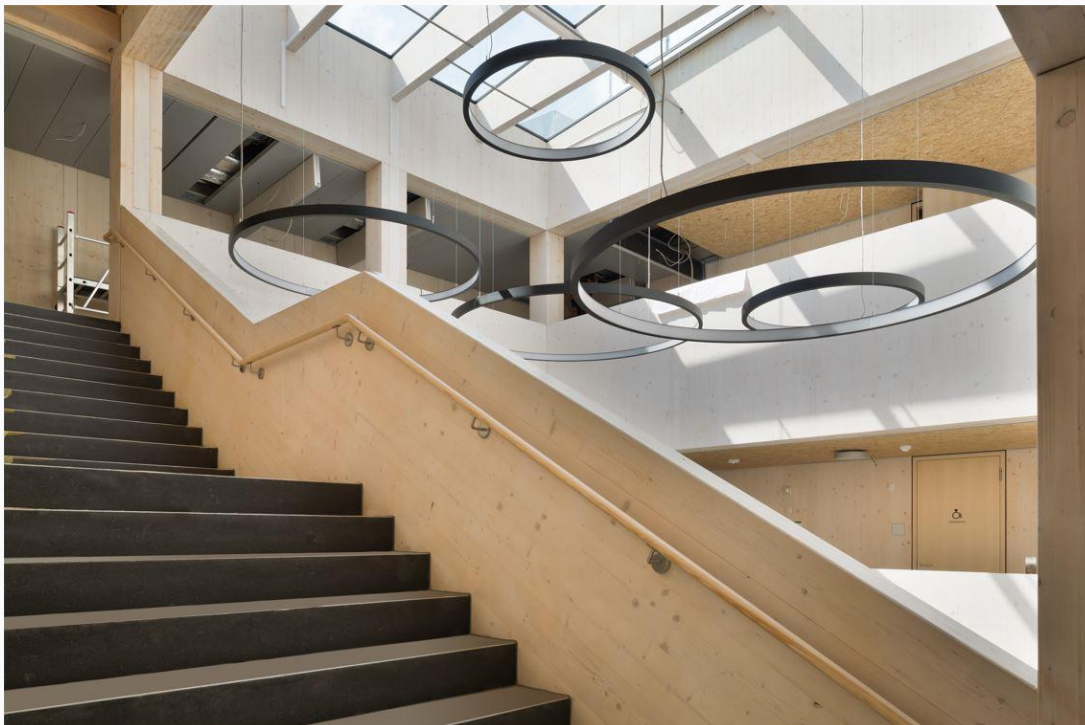
KOALITION für HOLZBAU bewertet Ergebnis des Bündnisses für bezahlbaren Wohnraum und Holzbaustrategie positiv

Die KOALITION für HOLZBAU (KfH) sieht das Ergebnispapier des Bündnisses für bezahlbaren Wohnraum als wichtigen Impuls für eine klimafreundlichere Baupolitik. „Wenn alle Maßnahmen wie geplant umgesetzt werden, ist das ein starker Rückenwind für den Holzbau in Deutschland, der bezahlbares und ressourcenschonendes Bauen vereinen kann“ kommentiert Lorenz Nagel, Sprecher der Ambassadeure der KOALITION für HOLZBAU das Ergebnis.

Besonders wichtig ist die Umwidmung des GEG in ein echtes Gebäude-Lebenszyklus-Gesetz. Dies hatte die KfH auch in einem Positionspapier gefordert. Das Bündnis hat sich in seinem Papier ausdrücklich dazu bekannt, Gebäude und deren Ressourcenverbrauch künftig über den ganzen Lebenszyklus betrachten zu wollen. „Das ist ein erster wichtiger Schritt auf dem richtigen Weg, künftig nicht immer nur die Betriebsphase einer Immobilie zu betrachten. Nun ist es wichtig,

das GEG und vor allem auch die daraus im wesentlichen resultierende Förderung entsprechend für den Lebenszyklus anzupassen, um Neubau-, Sanierungs- und Klimaziele erreichen zu können. Wir stehen als KOALITION für HOLZBAU mit unserer Expertise dabei gerne bereit, um klimafreundlicheres Bauen voranzutreiben“, fasst Ambassador und Mitverfasser des GEG-Papiers, Benedikt Scholler, die Meinung der KfH zusammen.

Auch die Holzbaustrategie der Bundesminister Klara Geywitz und Cem Özdemir ist auch Sicht der Initiative nur zu begrüßen. Bundesministerin Geywitz hatte erklärt: "Die Nutzung von Holz im Gebäudebau ist ein wichtiges Anliegen der Bundesregierung. Holz speichert CO₂, es hat eine lange Haltbarkeit und kann wiederverwendet werden. Darüber hinaus handelt es sich um einen nachwachsenden Rohstoff. Damit leistet Holz einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Mittlerweile gibt es immer mehr innovative Unternehmen in der Bauwirtschaft, die auf Holz setzen, oder die ihre Holzbau-Sparte ausbauen. Diese positive Entwicklung muss unterstützt werden! Daher haben wir gemeinsam mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium eine Holzbauintiative ins Leben gerufen, mit der wir der Nutzung von Holz im Gebäudebau Rückenwind geben wollen." Die nationale Holzbaustrategie soll Ende dieses Jahres vom Kabinett vorgelegt werden.



Das Abschlusspapier des Bündnisses für bezahlbaren Wohnraum und die Holzbaustrategie der Bundesregierung sind für die KfH wichtige Impulse für den Holzbau. Foto: SWISS KRONO

Aktuelles



Bauministerin, Klara Geywitz war Schirmherrin der Fachtagung.

Erfolgreiche parlamentarische Fachtagung unter Schirmherrschaft der Bundesbauministerin

Im Oktober hat die KOALITION für HOLZBAU erstmals eine parlamentarische Fachtagung zum Holzbau abgehalten. Bundesbauministerin Klara Geywitz war Schirmherrin der bisher größten politischen Fachtagung zum modernen Holzbau. Über 150 Projektentwickler, Bauherren, Holzbauproduzenten, Planer und Architekten und weitere Multiplikatoren waren der Einladung der Koalition gefolgt, um zu den drängendsten Fragen des modernen Holzbaus zu diskutieren. Einige Impressionen sehen sie hier.



Die Intention der Fachtagung, den nachhaltigen Holzbau voranzubringen, stößt auf großes Interesse. 150 Multiplikatoren aus der Immobilienbranche waren der Einladung gefolgt.



Auch im Deutschen Bundestag gibt es eine parteiübergreifende Mehrheit für mehr Holzbau: Lorenz Nagel diskutiert mit den baupolitischen Sprechern der verschiedenen Bundestagsfraktionen.

Was sagt die Bauministerkonferenz zur Muster-Holzbaurichtlinie?

Die KOALITION für HOLZBAU hatte sich im Juli 2022 mit einem Schreiben an die 16 Landesbauminister und -ministerinnen gewandt, um auf die

Schwierigkeiten in der Muster-Holzbaurichtlinie (M-HolzBauRL) hinzuweisen. Die Antwortschreiben deuten alle darauf hin, dass die Länder an Ihrer Position festhalten: Die Holzbaurichtlinie müsse aufgrund des vermehrten Holzbaus nachgeschärft werden. Positiv bewertet die KOALITION für HOLZBAU jedoch die Bereitschaft, das Thema in der Bauministerkonferenz (BMK) zu behandeln.

Das jüngst eingetroffene Antwortschreiben der BMK betonte, dass die Nachweisführung für Bauarten unabhängig von der Wahl der Baustoffe ist. Trotzdem wird der Holzbau gehemmt: Eine vorhabenbezogene Bauartengenehmigung (vBg) muss für den mehrgeschossigen Holzbau in der Gebäudeklasse 5 beantragt werden, wenn die Bauweise von der M-HolzBauRL abweicht, wie zum Beispiel der Holzmodulbau oder wenn die Produkte, wie z.B. das Brettsperrholz keine allgemeine Bauartengenehmigung (aBg) haben.

„Dies bedeutet eben doch, dass für jedes Bauvorhaben eine vorhabenbezogene Bauartengenehmigung erwirkt werden muss“, so Hendrik Reichelt, Leiter Entwicklung & Forschung bei Kaufmann Bausysteme GmbH. Die Erteilung zahlreicher und aufwändiger vBGs dürfte die Bauaufsichtsbehörden erheblich belasten und zu Planungsverzögerungen sowie erheblichen Mehrkosten bei den Unternehmen führen.

KOALITION für HOLZBAU richtet Kompetenzgruppe M-HolzBauRL ein

Die Kompetenzgruppe soll sich noch intensiver mit der Muster-Holzbaurichtlinie befassen. Die Experten der Gruppe widmen sich dem komplexen Sachverhalt, den regulativen Themen und möchten einen entsprechenden Dialog mit den verschiedenen Gremien auf Landesebene und mit dem Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) eröffnen.

[Die Positionen der Koalition für Holzbau gibt es hier!](#)

Best Practice

CLUSTER WORKING IN HAMBURG- Das URBAINITY WORKHOUSE

Das Solitärgebäude, das in Holzhybridbauweise entstehen wird, soll verschiedenen innovativen Unternehmen aus dem Bereich Health Tech ein kommunikatives Arbeitsumfeld und optimale Nutzung von Synergien bieten. Gebäudebegrünungen, Gemeinschaftsflächen und der Dachgarten sind dabei nur ein Teil der Besonderheiten. Entwickelt wird das Projekt vom namensgebenden Projektentwickler URBAINITY aus Hamburg.

In der Nachbarschaft zum Hamburger Universitätskrankenhaus und der Beiersdorf AG erwuchs die Idee, ein Tech-Zukunftscluster zu entwickeln. Das Gebäude soll Büro- und Laborflächen verschiedener Firmen dieser Branchen vereinen. Insgesamt werden 3.500 Quadratmeter Fläche realisiert, im Betrieb wird das Gebäude CO₂-neutral sein. Zusätzlich wird die Erstellung im Hinblick auf die Graue Energie und Recyclingfähigkeit bilanziert.



Das URBAINITY WORKHOUSE

Partner



Ulf Bohne, Gründer und CIO Imti Enterprises

Der Architekt Ulf Bohne gründete mit Partnern im März 2020 die Imti Enterprises GmbH in Düsseldorf. Vorher war er bereits mehr als 30 Jahr erfolgreicher Unternehmer im Bereich Gebäudeplanung und Beratung.

„Bei Imti ist Weltretten ein Geschäftsmodell“ erklärt Bohne die Ausrichtung des Unternehmens. Schnell, rentabel und klimafreundlich zu bauen ist dabei der Anspruch. Bei den umzusetzenden Projekten kommt eine völlig neue Bautechnologie zum Einsatz, die die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette ermöglicht –

Partner



*Jana Mrowetz, geschäftsführende
Gesellschafterin der GIBE Real Estate GmbH*

Die GIBE Unternehmensgruppe wurde 2016 von Architektin Jana Mrowetz gegründet mit dem Ziel, zukunftsorientierte Wohn- und Arbeitsräume zu entwickeln.

Frau Mrowetz war bis 2012 in Los Angeles tätig, wo Sie sich u.a. mit der Revitalisierung von Innenstädten beschäftigte. Aktuell befindet sich die GIBE Unternehmensgruppe in der Planung von Eco-Communities in Brandenburg und in der Algarve.

Wirtschaftspolitisch engagiert sich Frau Mrowetz in zahlreichen Verbänden, als Mitglied der Berliner Vollversammlung (IHK), und war Repräsentantin bei der UN Habitat

vom Entwurf über die Produktion bis zum Recycling.

Inti-Gebäude bestehen im Wesentlichen aus Holz und werden mit erneuerbaren Materialien anstelle von energieintensiven Baustoffen wie Stahl oder Beton gebaut. Selbst wenn das Haus in Gebrauch ist, kann es mit seinen Nutzern wachsen und sich verändern. „So einfach, wie wir es auf der Baustelle zusammensetzen, können wir es auch wieder auseinandernehmen und in neuer Form zusammensetzen, oder seine Materialien wiederverwenden oder recyceln,“ fasst Bohne seine Erfahrungen mit Holzbau zusammen.

im Rahmen des *Global Future Cities Programme*.

"Das Thema Nachhaltigkeit und Innovation beschäftigt mich seit 30 Jahren. Damals habe ich eine Energie Plus Stadt in Death Valley USA, dem heißesten Ort der Erde, entworfen. Eine Art Science-Fiction Projekt, das über die Jahre an Realität und Relevanz gewonnen hat. Als Gesellschaft bleibt uns keine andere Wahl als jetzt den Re-Set Button zu drücken und neu zu denken, WAS und WIE wir bauen. Bauen mit Holz ist dafür ein wesentlicher Bestandteil. Deshalb freue ich mich, die Koalition für Holzbau als Partner zu unterstützen" erklärt Frau Mrowetz ihre Motivation.

Impressum:

Die Koalition für Holzbau ist bei der DAPB - Deutsche Agentur für Politikberatung organisatorisch angesiedelt. Der Newsletter ist ein Service der DAPB.

DAPB | Deutsche Agentur für Politikberatung GmbH

Oberwallstraße 6, 10117 Berlin | Deutschland

Call: +49 (0) 30 55 21 96 88

Mobil: +49 (0) 175 57 90 188

E-Mail: mail@koalition-holzbau.de

presse@koalition-holzbau.de

www.koalition-holzbau.de

[Newsletter abbestellen](#)

Copyright © 2022 DAPB - Deutsche Agentur für Politikberatung GmbH, All rights reserved.

You are receiving this email because you opted in via our website.

Wollen Sie ändern wie bzw. ob sie diese Mails der KOALITION für HOLZBAU weiterhin erhalten?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

Grow your business with  mailchimp